

informiert
bietet
liefert

PädagogInnen über aktuelle Kinofilme
Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

PERSEPOLIS

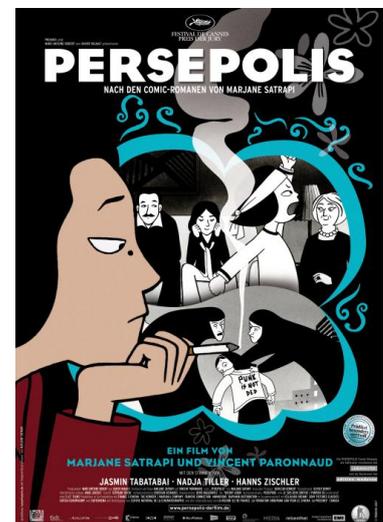
Persepolis. Animationsfilm (2D-Zeichentrick). sw + Farbe. Frankreich 2007. 96 Min. Regie und Buch: Marjane Satrapi und Vincent Paronnaud. Sprecher/innen (dt. Synchronisation): Jasmin Tabatabai (Marjane), Nadja Tiller (Mamie, Marjanes Großmutter), Hanns Zischler (Anouche, Marjanes Onkel), Eva Kryll (Taji, Marjanes Mutter), Marcus Off (Ebi, Marjanes Vater) u. a. Start: 22. November 2007. Verleih: Prokino (Vertrieb: Fox). FSK: Freigegeben ab 12 Jahren. FBW: Prädikat „Besonders wertvoll“. Auszeichnungen: u. a. Preis der Jury bei den Filmfestspielen in Cannes 2007.

IKF-Empfehlung:

Klassen: Sek II, Sek I ab Klasse 9

Fächer: Gemeinschaftskunde/ Sozialkunde/Politik, Erdkunde, Geschichte, Religion, Ethik, Deutsch, Französisch

Themen: Comicadaption, Autobiografie, Familie, Geschichte Irans, Religion und Politik, Menschenrechte, Erwachsenwerden, Identität



Inhalt

Von Heimweh geplagt kann sich die in Teheran aufgewachsene, nun in Frankreich lebende Marjane am Pariser Flughafen Orly nicht entscheiden, ob sie in den Iran zurückkehren soll. Sie denkt an ihre Kindheit und Jugend: Als sie acht Jahre alt ist, wird der Schah von einer breiten Oppositionsbewegung aus dem Iran vertrieben. Doch als die Mullahs die Macht ergreifen und die Islamische Republik gegründet wird, bleiben viele Werte, für die auch ihre links-intellektuellen Eltern gekämpft haben, auf der Strecke. Die Gesellschaft verändert sich. Tausende landen im Gefängnis oder werden hingerichtet. Frauen werden gezwungen, Kopftücher zu tragen. Doch die rebellische Marjane denkt nicht daran, sich dem rigiden Regelwerk zu unterwerfen. Viel lieber entdeckt sie Punk, ABBA und Iron Maiden, trägt Nike-Turnschuhe und widerspricht ihren Lehrern. Sie ahnt nicht, dass ihr spielerischer Protest gefährlich ist – nicht nur für sie selbst, sondern auch für ihre Familie ...

Themen

„Persepolis“ basiert auf den gleichnamigen, mehrfach ausgezeichneten Comics der 1969 im Iran geborenen, in Teheran aufgewachsenen und seit 1994 in Frankreich lebenden Marjane Satrapi. „Persepolis“ erschien im französischen Original in vier Bänden (2000-2003), die in den deutschsprachigen Ausgaben zu den zwei Bänden „Eine Kindheit im Iran“ und „Jugendjahre“ zusammengefasst sind.

Der Film folgt als Adaption weitgehend dem Aufbau der Comic-Vorlage, die in kurze Kapitel gegliedert ist, und erzählt von Marjanes Kindheit im Iran, ihren Jugendjahren im Wiener Exil und ihrer Zeit als junge Erwachsene nach der Rückkehr. Einzelne Kapitel werden jedoch ausgelassen oder zusammengezogen. Dies betrifft zum Beispiel die Zeit in Wien: Von den zahlreichen Beziehungen wird stellvertretend nur die Geschichte ihrer ersten großen Liebe Markus erzählt. Für den Deutsch- und Französischunterricht bietet sich somit die Beschäftigung mit der Comic-Vorlage und ihrer Transformation in das Medium Film an.

„Persepolis“ ist vielfach als (Comic-)Autobiografie bezeichnet worden, da die erzählte Geschichte (stark) autobiografisch ist und der Name der Protagonistin und Erzählerin (Marjane) mit dem der Autorin (Marjane Satrapi) identisch ist. Satrapi selbst hat diese Form als „autofiktional“ bezeichnet. Durch die im Film neu hinzugefügte Rahmenhandlung am Pariser Flughafen Orly wird das unterstrichen: Es sind die persönlichen, subjektiven Erinnerungen eines Menschen an die eigene Lebens- und Familiengeschichte. „Persepolis“ ist kein Film über die iranische Geschichte. Er erzählt vielmehr Geschichten aus der Geschichte. Es geht um das Sich-Erinnern, das Nicht-Vergessen.

Unterstrichen wird das im Film durch zahlreiche Episoden, in denen verschiedene Menschen Marjane ihre Geschichte(n) erzählen: „Ich werde es nie vergessen“, verspricht Marjane ihrem Onkel Anouche, der nach der Islamischen Revolution aus dem Gefängnis entlassen wird, in dem er als linker Oppositioneller inhaftiert war. Kurze Zeit später wird er jedoch von den neuen Machthabern, die ihn verdächtigen, ein russischer Spion zu sein, abermals verhaftet. Beim letzten Besuch vor seiner Hinrichtung bittet Onkel Anouche seine Nichte: „Ich erzähle dir alles, weil es wichtig ist. Die Erinnerung der Familie darf nicht verloren gehen. Auch wenn es nicht einfach ist für dich und du nicht alles begreifst“ (Satrapi 2005, S. 64).



Historischer Hintergrund der erinnerten Familiengeschichte ist die Geschichte Irans, die nicht nur die Zeit seit der Islamischen Revolution 1979 (Sturz des Schahs und Errichtung der Islamischen Republik) umfasst, sondern durch die Erzählungen des Vaters, des Onkels und der Großmutter bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zurückreicht. „Persepolis“ präsentiert einen Abriss der iranischen Geschichte des 20. Jahrhunderts und bietet für den Unterricht Anknüpfungspunkte, sich – über die aktuelle Berichterstattung zum „Atom-Konflikt“ und Präsident Ahmadinejad hinaus – intensiv mit dem Iran auseinanderzusetzen. „Persepolis“ setzt zum Teil historisches Wissen voraus. Beim Einsatz des Films im Unterricht kann daher die Geschichte Irans vorbereitend behandelt werden. Der Film kann aber auch als Ausgangspunkt dienen, offene Fragen zu sammeln und nachbereitend zu thematisieren.

Marjanes Kindheit und Jugend fällt in die Zeit der Ersten Islamischen Republik (bis zum Ende des Irakisch-Iranischen Krieges und dem Tod Ayatollah Khomeinis). Aus ihrer Sicht erleben wir die Konflikte einer Heranwachsenden mit dem religiösen Fundamentalismus. Der Film thematisiert den Einfluss der Religion auf die Politik: Besonders deutlich wird dies in der „Kim Wilde“-Sequenz, in der sich Marjane heimlich westliche Musik-Kassetten kauft und von Revolutionswächterinnen auf der Straße angehalten wird. Ihre „Punk“-Schuhe (Nike-Turnschuhe) und der Michael-Jackson-Sticker seien „Symbol der westlichen Dekadenz“. Auf komische Weise wird dies auch während Marjanes Kunststudiums in Teheran verdeutlicht: Die Studierenden dürfen Boticellis berühmtes Gemälde „Geburt der Venus“ nur zensiert sehen. Und die „Akt“-Modelle beim Zeichenkurs sind vollständig bekleidet. Faszinierend ist der Film hier durch die Beschränkung auf die Sicht Marjanes, der „Rebellin unter dem Kopftuch“ (Nass 2004), aus deren kindlich-jugendlicher Perspektive wir einen Blick auf die sich verändernde soziale und politische Wirklichkeit der iranischen Gesellschaft werfen und miterleben, wie sie allein durch ihr Kind- bzw. Jugendlich-Sein in Konflikt mit den politischen Verhältnissen gerät.



„Bleib stets integer und dir selbst treu“, rät die Großmutter Marjane vor ihrer Abreise nach Wien. „Persepolis“ erzählt nicht zuletzt vom Erwachsenwerden und der Frage nach der eigenen Identität. Hierzu gehören auch die Traumsequenzen, in denen Marjane mit Gott und Marx spricht. Sie spiegeln den Einfluss der links-intellektuellen Familie und Marjanes kindliche Fantasie, eine Prophetin zu sein, wider. Der Film thematisiert jedoch nicht nur die Frage nach der individuellen, sondern auch nach der sozialen, kulturellen und nationalen Identität. In Wien verleugnet Marjane bei einem Fest, dass sie Iranerin ist und gibt sich als Französin aus. Ihren inneren Konflikt betont sie im Gespräch mit ihrem Psychotherapeuten nach der Rückkehr in den Iran: „Ich war eine Fremde in Österreich und bin nun auch eine in meinem eigenen Land“ (in der Comic-Vorlage: „Ich war eine Westlerin im Iran, eine Iranerin im Westen. Ich hatte keine Identität“). Der Aspekt, sich fremd im eigenen Land zu fühlen und nicht genau zu wissen, wer man ist, kann zum Ausgangspunkt für Gespräche über Lebenswege von Menschen mit Migrationshintergrund werden.



Fragen und Anregungen zum Inhalt

- ? Welche Episode ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?
- ? Beschreiben Sie Marjanes Verhältnis zu ihrer Großmutter. Welchen Einfluss hat sie auf Marjanes Entwicklung? Welche Bedeutung hat ihr Rat „Bleib stets integer und dir selbst treu“? Warum endet der Film mit der Wiederholung des Gesprächs zwischen Marjane und ihrer Großmutter, das sie vor Marjanes Reise nach Wien führten?
- ? „Persepolis“ erzählt eine Familiengeschichte. Welche Familienmitglieder werden im Film erwähnt? Was erfahren wir über sie? Versuchen Sie, einen „Stammbaum“ zusammenzustellen. Denken Sie dabei auch an Marjanes Onkel Anouche sowie den Großvater und Urgroßvater mütterlicherseits, die im Zusammenhang mit der Errichtung der Pahlavi-Dynastie erwähnt werden.

- ? „Persepolis“ bedeutet „Stadt der Perser“. So nannten die Griechen die vom persischen König Darius I. errichtete Hauptstadt Parseh, die später von Alexander dem Großen zerstört wurde und von der nur noch Ruinen erhalten sind. Diskutieren Sie, warum Marjane Satrapi den Namen dieser Stadt als Titel von Comic und Film gewählt hat.
- ? Was wissen Sie über den Iran? Welche Ereignisse und Personen fallen Ihnen ein? Über welche Personen und Ereignisse wird heute aktuell in der Medien berichtet?
- ? Auf welche historischen Ereignisse wird im Film Bezug genommen? Nutzen Sie hierzu die Übersicht wichtiger Daten der iranischen Geschichte im Anhang.
- ? In den Erzählungen des Vaters, des Onkels und der Großmutter erfährt Marjane viel über die iranische Geschichte, zum Beispiel über die Pahlavi-Dynastie (Reza Schah und sein Sohn Mohammad Reza Schah). Welche ausländischen Staaten bzw. Organisationen werden dabei erwähnt? Um welche Interessen ging es dabei? – Informieren Sie sich in diesem Zusammenhang über den iranischen Ministerpräsidenten Mossadegh (1951-53), unter dessen Regierung es zur Verstaatlichung des von Großbritannien geführten internationalen Ölkonzerns „Anglo-Iranian Oil Company“ (kurz AIOC, später BP) kam. Wie endete seine Regierungszeit?
- ? Welche Informationen vermittelt der Film über die Islamische Revolution 1979 im Iran (Sturz des Schahs und Errichtung der Islamischen Republik)? Welche Haltung nimmt der Film hierzu ein? Durch welche Szenen wird dies besonders deutlich?
- ? Von welchen Einschränkungen der Menschenrechte durch die Islamische Republik erzählt der Film? Wie gehen Marjane und andere Jugendliche und junge Erwachsene damit um? Welches Bild von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Iran zeichnet der Film? Von welchen Einflüssen westlicher Kultur wird im Film erzählt? Denken Sie dabei an Kleidung, Musik und Filme.
- ? Diskutieren Sie folgende Aussage von Marjane Satrapi aus dem Vorwort des Comics:
„Seither wird diese traditionsreiche Zivilisation fast ausschließlich mit Fundamentalismus, Fanatismus und Terrorismus in Verbindung gebracht. Als Iranerin, die mehr als ihr halbes Leben im Iran verbracht hat, weiß ich, dass dieses Bild falsch ist. Darum war es so wichtig für mich, ‚Persepolis‘ zu schreiben. Ich glaube, dass man eine ganze Nation nicht aufgrund der Fehler einer extremistischen Minderheit verurteilen darf. Ich will auch nicht, dass jene Iranerinnen und Iraner vergessen werden, die für die Freiheit gekämpft haben und im Gefängnis gestorben sind, die ihr Leben im Krieg gegen den Irak verloren und unter den verschiedenen repressiven Systemen gelitten haben, oder gezwungen waren zu fliehen. Man kann vergeben, aber nicht vergessen“ (Satrapi 2005, S. 4).
- ? In welchen Szenen wird die Unterdrückung von Frauen besonders deutlich? Diskutieren Sie die Worte von Marjanes Mutter beim Abschied: „Du bist eine freie Frau. Der heutige Iran ist nichts für dich. Ich verbiete dir zurückzukommen.“
- ? „Der Schleier ist ein Synonym für Freiheit“, behauptet Marjanes Lehrerin in der Schule. Wie ist diese Aussage zu verstehen? Welche Position vertritt der Film zur aktuellen Kopftuch-Frage?
- ? Im Film wird während Marjanes Wien-Aufenthalt kurz der Name Kurt Waldheim erwähnt. Informieren Sie sich über diesen österreichischen Politiker. In welches Amt wurde er 1986 gewählt?
- ? Marjane wird in der deutschen Synchronisation von der Schauspielerin und Sängerin Jasmin Tabatabai gesprochen, die 1967 in Teheran geboren wurde. Informieren Sie sich über Gemeinsamkeiten zur Biografie von Marjane Satrapi. Ein Interview mit Jasmin Tabatabai finden Sie auf der Website des Films.

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Bezüge zu den Lehrplänen für das Gymnasium in Rheinland-Pfalz hinweisen. Der Film ist hervorragend für den fächerverbindenden Unterricht geeignet, zum Beispiel zu den im Lehrplan für den Lernbereich Gesellschaftswissenschaften genannten Problemfeldern Kindheit, Familie, Menschenrechte, Migration und aktueller politisch/sozialer Konflikt. Der Film ist selbstverständlich auch in vergleichbaren Lehrpläneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar:

Französisch:

- Kl. 9/10 Soziokulturelle Kenntnisse und Einsichten ,hier: Selbstbestimmung und Abhängigkeit in Familie und Gesellschaft, Geschlechterrolle, Partnerschaft, Medien und kulturelles Leben (z. B. bandes dessinées, Film)
- Sek II Themenbereich Literarische Inhalte: *Qui suis-je?* (Themenbeispiele: L'image des parents; Ma place dans la société; L'image du moi; Projets de vie; Identités: être homme – être femme; l'amour); *Le regard de l'autre – le regard sur l'autre*. Themenbereich Landeskundliche und kulturübergreifende Inhalte: *culture(s) et civilisation(s)* (Themenbeispiele: L'Islam – entre autres; Valeurs traditionnelles dans une société qui change; Les droits de l'homme – des Lumières à aujourd'hui, Famille); *La vie culturelle* (Themenbeispiele: Les cinéphiles chez vous et chez nous; La culture, comment s'exprime-t-elle?)

Sozialkunde

- Kl. 9 Thema 2: Erziehung und soziales Lernen in der Familie.
Thema 5: Umgang mit Massenmedien
- Kl. 10 Thema 9: Können internationale Konflikte gerecht geregelt werden? (Interessen-Konflikt)

Geschichte:

- Kl. 9/10 Stoffbereich 9: Menschen und Völker verlassen ihre Heimat – ein zeitloser Vorgang in der Geschichte (Europa als Einwanderungsgebiet). Stoffbereich 11: Menschenrechte – Gleiches Recht für alle ? Stoffbereich 16: Kindheit und Jugend

Erdkunde:

- Kl. 10 Thema: Globale Beziehungen und Abhängigkeiten

Deutsch:

- Kl. 9/10 Medienerziehung: Film (medienspezifische Formen und Gestaltungsmittel kennen lernen und anwenden können; funktionale Aspekte des Films; Verbindung Sprache – Bilder – Musik/Geräusche); Medienkritik (Bilder der Wirklichkeiten; Schaffen von Realitäten durch Darstellungen)

Katholische Religionslehre:

- Sek II Themenvorschläge für das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen: Menschenrechte, Demokratie und Partizipation; Kulturelle Traditionen und das Zusammenleben in der einen Welt mit unterschiedlichen Kulturen, Gesellschaftsformen, Völkern und Nationen; Zum Verhältnis der Geschlechter: Identität und soziale Beziehungen, Gleichstellung in Familie, Schule, Beruf, Kirche und Gesellschaft

Ethik:

- Kl 9/10 Erfahrungsfeld 7: Selbstfindung. Erfahrungsfeld 11: Lebenszeiten – Von der Kindheit zum Alter. Erfahrungsfeld 12: Medien. Erfahrungsfeld 15: Demokratie und Menschenrechte. Erfahrungsfeld 16: Verhältnis der Geschlechter. Erfahrungsfeld 22: Leben in der Einen Welt. Erfahrungsfeld 25: Wirklichkeiten und Wahrnehmung

Filmisches Erzählen

Da Comic-Autorin und -zeichnerin Satrapi zusammen mit Vincent Paronnaud Regie führte und auch die Skizzen für die Figuren anfertigte, entspricht der ungewöhnliche Animationsstil des Films dem der Comic-Vorlage: Es handelt sich um 2-D-Zeichentrick, bei dem „fast kindlich-naiv anmutende Bilder in hartem Schwarzweißkontrast“ (Nass 2004) gezeichnet sind. Nur die im Film neu hinzugefügte Rahmenhandlung am Pariser Flughafen Orly ist farbig gestaltet, ansonsten ist der Film in Schwarz-Weiß gehalten. Die Figurenanimation bedient sich klarer Konturen. Sie lässt sich als eher einfach und stark stilisiert beschreiben und weist somit eine tendenzielle Nähe zum Cartoon auf (vgl. auch McCloud 1994). Hierdurch soll die Identifikation des Zuschauers mit der Geschichte erleichtert und auch die kindliche Perspektive unterstrichen werden. Film und Comic stehen somit ganz bewusst im Gegensatz zum angestrebten Realismus- bzw. Naturalismus-Prinzip vieler aktueller (3-D-) Animationsfilme.



Strukturiert wird der Film zum einen durch die farbigen Szenen am Pariser Flughafen Orly, die zum Ausgangspunkt für Marjanes Erinnerungen werden und als Klammer dienen. Zum anderen werden Texteinblendungen (*Inserts*) verwendet, die den Film in große Abschnitte teilen (Teheran 1978, Teheran 1982, Wien 1986, Teheran 1992, Ein Jahr später) und sich an den vier Einzelbänden der Comic-Originalausgabe orientieren. Die Episodenhaftigkeit der Comic-Vorlage, die sich in kurze Kapitel gliedert, wird im Film durch Ab-/Aufblenden zwischen einzelnen Szenen unterstrichen.

Das erzählerische Konzept der „Auto-Fiktion“ wird auch durch die häufige Verwendung der Erzählstimme (*voice over*) Marjanes als Erwachsene unterstützt. Hierdurch wird die Erzählperspektive bestimmt („Ich erinnere mich, dass ...“). Es ist *ihre* Geschichte, die – von der Gegenwart am Pariser Flughafen ausgehend – in großen Rückblenden erzählt wird. Die Erzählstimme wird häufig bei zusammenfassenden Montagesequenzen eingesetzt. Sie liefert dem Zuschauer (geschichtliche) Informationen, fasst Ereignisse zusammen oder leitet zur nächsten Episode über. Zusätzlich unterstreichen Traumsequenzen, zum Beispiel Marjanes Gespräche mit Gott und Marx, die Erzählperspektive des Films.

Fragen zum filmischen Erzählen

- ? Beschreiben Sie die Struktur des Films. Welche Funktion haben die farbigen Szenen?
- ? Aus wessen Perspektive wird die Geschichte erzählt? Mit welchen filmischen Mitteln wird dies umgesetzt?
- ? Von welchem Zeitraum (erzählte Zeit) erzählt der Film? Denken Sie dabei nicht nur an Marjanes Leben, sondern auch an die Erzählungen anderer Figuren, zum Beispiel ihres Onkels Anouche!
- ? Beschreiben Sie den Animationsstil des Films! Welche anderen schwarz-weiß gestalteten Animationsfilme oder Comics kennen Sie? Und welche anderen Animationsfilme oder Comics kennen Sie, in denen die Figuren ähnlich einfach und stilisiert gezeichnet sind?

Literaturhinweise

SATRAPI, Marjane (2004). *Persepolis. Eine Kindheit im Iran*. Zürich: Edition Moderne.

SATRAPI, Marjane (2004). *Persepolis. Jugendjahre*. Zürich: Edition Moderne.

SATRAPI, Marjane (2005). *Persepolis. Eine Kindheit im Iran*. Wien: Ueberreuter (Softcover).

SATRAPI, Marjane (2006). *Persepolis. Jugendjahre*. Wien: Ueberreuter (Softcover).

... Zum Thema Comics:

EISNER, Will (1995). *Mit Bildern erzählen. Comics & Sequential Art*. Hamburg: Carlsen.

KNIGGE, Andreas C. (2004). *50 Klassiker – Comics*. Von Lyonel Feininger bis Art Spiegelman. Hildesheim: Gerstenberg.

NASS, Matthias (2004). Rebellin unter dem Kopftuch, *DIE ZEIT*, 19/2004. (Online unter: www.zeit.de/2004/19/L-Satrap)

McCLOUD, Scott (1994). *Comics richtig lesen*. Hamburg: Carlsen.

... Zum Thema Animationsfilm:

FRIEDRICH, Andreas (Hg.) (2007). *Filmgenres: Animationsfilm*. Stuttgart: Reclam (UB 18405). [Das Buch ist im IKF-Medien-Online-Shop erhältlich: www.ikf-medien.de]

GIESEN, Rolf (2003). *Lexikon des Trick- und Animationsfilms*. Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf.

SCHOEMANN, Annika (2003). *Der deutsche Animationsfilm*. Von den Anfängen bis zur Gegenwart 1909-2001. Sankt Augustin: Gardez! (Filmstudien 34).

... Zum Thema Iran:

BUCHTA, Wilfried (2004). Ein Vierteljahrhundert Islamische Republik Iran. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, B 9/2004 (23. Februar 2004), 6-17.

NAFISI, Azar (2007). *Lolita lesen in Teheran*. München: Pantheon (2. Aufl.).

Web-Tipps

www.myspace.com/persepolis_derfilm (Website zum Film, dt.)

www.myspace.com/persepolisfilm (Website zum Film, franz.)

www.scottmcccloud.com (Website von Scott McCloud)

www.comic.de (Informative Comic-Website von Andreas Dierks und Eckart Sackmann)

Das Institut für Kino und Filmkultur (IKF) hat in den vergangenen Jahren zu verschiedenen Animationsfilmen Begleitmaterial (Film-Hefte, Kino & Curriculum) entwickelt, das auf der Website des IKF (www.film-kultur) kostenlos heruntergeladen werden kann, zum Beispiel zu den 2-D-Zeichentrickfilmen „Die drei Räuber“, „Das Geheimnis der Frösche“, „Der kleine Eisbär“, „Kiriku und die Zauberin“ und „Kiriku und die wilden Tiere“.

Anhang: Geschichte Irans (Auszug)

1779-1925	Dynastie der Qadscharen, Hauptstadt Teheran
1813, 1828	Verträge von Golestan und Turkomanchai: Verlust von Georgien, Transkaukasien und der Hälfte Aserbaidshans an Russland; Iran keine Kolonie, aber zunehmend britische und russische Einflusszone
1902	Konzession für Erdölförderung an Anglo-Iranian Oil Co
1905	[Konstitutionelle] Revolution
1906	Verfassung [Konstitutionelle Monarchie]
1925-1979	Pahlavi-Dynastie (Resa Schah, ab 1941 Mohammad Resa Schah)
1951-53	Regierung Mossadegh (Verstaatlichung der Anglo-Iranian Oil Co.)
1977/78	Beginn revolutionärer Unruhen
16.01.1979	Der Schah verlässt das Land.
02.02.1979	Imam Khomeini kehrt aus dem französischen Exil in den Iran zurück.
11.02.1979	Sturz der letzten vom Schah ernannten Regierung Bakhtiar (Revolutionstag und Nationalfeiertag), Ablösung durch Regierung Bazargan
01.04.1979	Ausrufung der Islamischen Republik Iran durch Ayatollah Khomeini [Islamische Revolution]
17.09.1980	Irak kündigt Abkommen von 1975 über Schatt al-Arab und beginnt den Irakisch-Iranischen Krieg (1980-1988).
04.06.1989	Tod Khomeinis. Ayatollah Khamenei wird neuer „Führer der Islamischen Revolution“
Mai 1997	7. Präsidentschaftswahlen: Wahl von Mohammad Khatami zum Staatspräsidenten
26.02.1999	Erstmalige Kommunalwahlen
Mai 2000	6. Legislaturperiode des iranischen Parlaments („Majlis“)
08.06.2001	8. Präsidentschaftswahlen: Wiederwahl von Präsident Khatami
21.02.2003	Sieg der Konservativen bei den zweiten Kommunalwahlen
21.10.2003	Iran verpflichtet sich in der „Teheraner Erklärung“ zur Kooperation mit der IAEO bei der Klärung offener Fragen in Bezug auf das iranische Nuklearprogramm, zur freiwilligen Suspendierung von Anreicherungs- und Wiederaufarbeitungsaktivitäten sowie zur Unterzeichnung des IAEO-Zusatzprotokolls über erweiterte IAEO-Inspektionen.
20.02.2004	Konservative gewinnen absolute Mehrheit der Parlamentssitze bei Wahlen zum 7. Parlament.
15.11.2004	Zeichnung des „Pariser Abkommens“ zwischen Deutschland, Frankreich, Großbritannien und der iranischen Regierung zur Eröffnung von Verhandlungen über ein langfristiges Abkommen mit dem Ziel, den Sorgen der internationalen Gemeinschaft hinsichtlich des iranischen Nuklearprogramms Rechnung zu tragen.
17.06./24.06.2005	9. Präsidentschaftswahlen: Wahl von Dr. Mahmud Ahmadinejad zum Staatspräsidenten
06.06.2006	Javier Solana, Hoher Repräsentant der EU, unterbreitet der Islamischen Republik in Teheran ein umfassendes Kooperationsangebot.
31.07.2006	Verabschiedung der Resolution 1696 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen
15.12.2006	Bei den Expertenrats- und Kommunalwahlen setzt sich ein Bündnis aus moderaten Konservativen und Reformern durch.
23.12.2006	Verabschiedung der Resolution 1737 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen
24.03.2007	Verabschiedung der Resolution 1747 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen

Quelle: Länderinformationen des Auswärtigen Amtes (www.auswaertiges-amt.de, Stand: Juni 2007)